

Chronische Darmentzündungen: Warum eine gewissenhafte Medikamentenanwendung wichtig ist

Datum: 07.12.2021

Original Titel:

Medication non-adherence in inflammatory bowel diseases is associated with disability

DGP - Die Medikamente so anzuwenden wie verordnet, ist für Patienten mit einer chronischen Darmentzündung wichtig. Dies äußerte sich dadurch, dass Patienten, die sich nicht an die Empfehlungen hielten, mit mehr funktionellen Beeinträchtigungen zu kämpfen hatten als die Patienten, die ihre Medikamente gewissenhaft anwandten.

Chronische Erkrankungen erfordern meist eine konsequente und dauerhafte Anwendung von Medikamenten, was wiederum einen gewissen Grad an Disziplin erfordert. Doch viele Patienten mit einer chronischen Erkrankung wie [Morbus Crohn](#) oder [Colitis ulcerosa](#) wenden ihre Medikamente nicht wie empfohlen an. In diesem Fall ist von einer Therapieuntreue die Rede. Die Gründe für die Therapieuntreue sind vielfältig: einige vergessen die Medikamente schlicht und ergreifend, während andere sie ganz bewusst nicht anwenden, sei es, weil sie nicht an deren Wirksamkeit glauben oder weil sie Nebenwirkungen befürchten. Die Folgen der Therapieuntreue liegen klar auf der Hand: Patienten, die die Medikamente nicht regelmäßig einnehmen, haben ein größeres Risiko für eine Verschlechterung der Symptome und einen erneuten Krankheitsschub. Doch wie sieht es mit den langzeitlichen Folgen aus? Wirkt sich Therapieuntreue auch auf lange Sicht negativ auf die alltägliche Funktionalität der Patienten aus? Diesen Fragen gingen Wissenschaftler aus Australien auf den Grund.

Wissenschaftler befragten Patienten mit chronischer Darmentzündung nach ihrer Therapietreue

Insgesamt 173 Patienten mit einer chronischen Darmentzündung, die sich in einer Behandlung zur Aufrechterhaltung der Ruhephase befanden (z. B. mit Immunmodulatoren, Mesalazin oder [TNF \(Tumornekrosefaktor\)](#)-Hemmern), nahmen an der Studie teil. 98 von ihnen litten unter [Morbus Crohn](#). 75 Patienten waren an [Colitis ulcerosa](#) erkrankt. Die Patienten füllten verschiedene Fragebögen aus, um die Therapietreue, die Einstellung gegenüber Medikamenten und das Ausmaß der Beeinträchtigungen durch die Erkrankung zu erfassen. Die Wissenschaftler untersuchten, ob und wie eine Therapieuntreue mit Behinderungen der Patienten zusammenhing.

Mehr Beeinträchtigungen bei Therapieuntreue

Die Auswertung der verschiedenen Fragebögen ergab, dass 24 % der Patienten therapieuntreu waren, also die Medikamente nicht wie empfohlen anwandten. Statistische Analysen zeigten, dass die Therapieuntreue mit funktionellen Einschränkungen zusammenhing. Die Patienten, die sich nicht an die Empfehlungen hielten, hatten mit mehr Beeinträchtigungen zu kämpfen als die therapietreuen Patienten. Neben der Therapieuntreue identifizierten die Wissenschaftler weitere

Risikofaktoren für Beeinträchtigungen. Zu diesen Faktoren zählten: das weibliche Geschlecht, vorangegangene Krankenhausaufenthalte und Bedenken bezüglich der Medikamente. Die Therapietreue ging außerdem mit Schwierigkeiten, den Stuhlgang zu kontrollieren (3,7-mal so hohes Risiko), mit Blut im Stuhl (2,7-mal so hohes Risiko) und mit Gelenkschmerzen/Gelenkentzündungen (2,6-mal so großes Risiko) einher.

Die Studie zeigte somit, dass es für Patienten mit chronischer Darmentzündung auch auf lange Sicht wichtig ist, die Medikamente wie verordnet anzuwenden. Eine Therapieuntreue erhöhte nämlich die Einschränkungen, mit denen die Patienten zu kämpfen hatten. Wenn Bedenken wegen bestimmter Medikamente bestehen, sollten diese daher nicht einfach eigenmächtig abgesetzt werden, sondern stattdessen die Sorgen mit einem Arzt besprochen und eventuell nach Alternativen gesucht werden. Des Weiteren können verschiedene Apps, die an die Medikamentenanwendung erinnern, hilfreich sein, damit Medikamente nicht unwillentlich weggelassen werden.

Referenzen:

Perry J, Chen A, Kariyawasam V, Collins G, Choong C, Teh WL, Mitrev N, Kohler F, Leong RWL. Medication non-adherence in inflammatory bowel diseases is associated with disability. *Intest Res.* 2018 Oct;16(4):571-578. doi: 10.5217/ir.2018.00033. Epub 2018 Oct 10.

MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“